

Brainstormer

Rahmen: eine Stunde bis max. eineinhalb Stunden.

A) Das Objektiv scharf einstellen

Eine einfache Frage stellen

d.h. die Fragestellung eingrenzen, fokussieren. Eine prägnante Beschreibung des Problems bieten, keine allgemeine Beschreibungen liefern.

Hinweise:

- Keine zu engen Fragen stellen, die implizit bereits von bestimmten Lösungen ausgehen.
Z.B. zu eng: Becherhalter für Fahrräder
Angemessen: Wie können wir Radfahrern ermöglichen, Kaffee zu trinken, ohne diesen zu verschütten und sich die Zunge zu verbrennen?
- Fragen stellen, die nach außen gerichtet sind, nicht Fragen, die nach innen gerichtet sind.
Z.B. innen: Wie können wir uns den verlorenen Marktanteil zurückholen?
außen: Wie können wir Kunden helfen das häufig auftretende Problem X schneller (oder nachhaltiger) zu lösen?

B) Verspielte Regeln

Verzichte darauf, Ideen zu kritisieren oder zu debattieren, ohne kritische Stimmen im Keim zu ersticken.

Regeln:

- Wichtig ist die Menge
- Begrüßt wilde Ideen
- Seid visuell

C) Nummeriere die Ideen

Die Nummerierung visualisiert die Menge und schafft Ehrgeiz, wenn man zu Beginn die Lösung ausgibt, lässt uns 100 Ideen sammeln. Prinzip: Viele Ideen zu sammeln, um auf eine zu kommen. (Rat von Linus Pauling)

D) Baue auf und springe

Die Energie aufrecht erhalten, in dem auf frühere Ideen Bezug genommen wird oder überhaupt noch was ganz anderes ins Spiel gebracht wird.

E) Der Raum hat ein Gedächtnis

Mitschreiben im Raum. Sich als Moderator jene Ideen merken (Marker), die als „Sprung“ oder „Aufbauer“ geeignet sein könnten.

F) Dehne deine geistigen Muskeln

Die Brainstormer aufwärmen, vor allem dann, wenn

- die Gruppe erstmals zusammentrifft
- die Mehrzahl der TN nur selten brainsstormt
- die Gruppe von dringenden und nicht mit dem Thema des Brainstormings zusammenhängenden Aufgaben abgelenkt ist.

Möglichkeiten des Aufwärmens:

- Ein Wortspiel (bei den Buddhisten auch „Geist des Anfängers“ genannt)
- Einen Spielzeugladen besuchen
- Gegenstände, die mit dem Brainstormer-Thema zu tun haben mitnehmen und auf den Tisch legen, die TN einladen, sich damit zu beschäftigen

G) Suche den physischen Kontakt

Den Brainstormer kann man auch zu einem Bodystormer machen. Dazu werden Materialien und Werkzeuge herbeigeschafft, mit denen improvisiert werden kann, die dann mittels eigenem Körper ausprobiert werden können.

Wie man einen Brainstormer zu einem Fehlschlag verwandelt:

1. Wenn leistungsorientierte Vorgaben gemacht werden, womöglich vom Vorgesetzten, der sich dann gleich als erstes zu Wort meldet.
2. Wenn nur der Reihe nach gesprochen werden darf, womöglich mit einem Zeitlimit.
3. Wenn nur auf ExpertInnen vertraut wird. Sie sind meist zu stark auf ihr Expertentum fixiert.
4. Wenn das Brainstorming mit Incentives verknüpft wird, und außer Haus inszeniert wird. Damit wird die Botschaft vermittelt dass die Kreativität im Büro oder am Arbeitsplatz nicht möglich ist.
5. Wenn betont wird, dass kein Unfug erzeugt werden soll, das schmälert den Spaß und die Lust an neuen Ideen.
6. Alles, aber auch alles mitschreiben, was so zwischendurch gesprochen wird, das lähmt und fördert die „falsche“ Gehirnhälfte.

Zusammengefasst aus: Das IDEO Innovationsbuch, Tom Kelley, 2002, ECON Verlag

Leo Baumfeld